

1. Gesellschaft: Welche Lehre ziehen Sie aus der Coronakrise?

Die Solidarität der Menschen ist lebendig und hilft sehr, die Pandemiefolgen abzumildern.

Ich mache mich stark:

- dass in der Pflege mehr bezahlt werden kann und sich Arbeitsbedingungen verbessern,
- Digitalisierung an Schulen weitergeht, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern
- mit Investitionen, Kaufkraftstärkung und Überbrückungshilfen die Wirtschaft und Kultureinrichtungen/Soloselbständige unterstützt werden

2. Wirtschaft: In Sachsen-Anhalt fehlt es vor allem an hochqualifizierten und gut bezahlten Jobs. Welche Vorschläge haben Sie, um das zu ändern?

Gute Arbeit macht die Region lebenswert, Unternehmen attraktiv, den Wirtschaftsstandort erfolgreich.

Ich mache mich stark für:

- Stärkung der Tarifbindung, um endlich die Lohnangleichung an Westniveau durchzusetzen
- Weiterentwicklung Fachkräftesicherungspakt (Förderung von Ausbildung/Qualifizierung, Chancen für Arbeitslose, Bindung von Absolventen)
- weiterhin starke Kooperation von Unternehmen/Wissenschaft/Hochschule

3. Politik: Wofür wollen Sie sich – im Falle ihrer Wahl – als Landtagsabgeordneter ganz besonders einsetzen?

Meine Direktwahl bedeutet für mich einen großen Vertrauensvorschuss. Jedes Anliegen wird mir gleich viel wert sein, ganz besonders. Unsere Region braucht jemanden, der zuhört und anpackt.

Familien müssen z.B. mehr Unterstützung erfahren (kostenlose Kinderbetreuung, bestmögliche Bildung, Vereinbarkeit Familie/Beruf).

Die Gesundheitsversorgung muss besser werden.

Die Erfahrungen der Jungen/Älteren brauchen eine Stimme.

4. Lokales: Für welche Projekte in der Region wollen Sie sich besonders einsetzen?

Ich werde helfen, das „Netzwerk“ der Städte Arnstein, Aschersleben, Falkenstein/Harz und Seeland weiter mit Leben zu erfüllen. Ob bei „freiwilligen Aufgaben“ der Siedlungsentwicklung, Bildung/Ausbildung, Jugend-/ Sport-/Freizeit, Gesundheit, Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus, Kultur, Verkehr oder „Pflichtaufgaben“ der Kommunalverwaltung – wir sind gemeinsam stärker. Über Grenzen hinweg Vorbild in Sachsen-Anhalt!

5. Zukunft: Der Salzlandkreis schrumpft, junge Leute wandern ab. Wie wollen Sie diesen Trend umkehren?

Die Sehnsucht der Jugend ist auch, die Welt zu entdecken. Wenn junge Leute jedoch wiederkommen sollen, muss es hier gute Arbeit geben, Familien müssen ein lebenswertes Umfeld vorfinden, die Heimat darf nicht verfallen. Unser Landkreis ist auf einem guten Weg. Meine Erfahrung aus Aschersleben: Es darf nicht alles zerredet werden. Nur wenn über eine gute Idee nicht gleich zehn herfallen, kommt man vom Fleck.

Hier sind noch zwei Zusatzfragen, die speziell Ihre Kandidatur im Harzkreis (Falkenstein/Harz) betreffen:

6. Der Harz ist Tourismus-Region Nummer eins im Land. Wie wollen Sie den Tourismus im Harz weiter nach vorne bringen?

Mein Motto: Stärken stärken! Die touristischen Ziele in Falkenstein/Harz geben mehr her, als allein Häppchen für Tagestouristen zu sein. Spannende Geschichten gibt es genug zu erzählen. Ein bezahlbarer Erlebnisurlaub für die ganze Familie zieht nicht nur Menschen nach Bayern. Angebote für Alleinreisende haben Potential. Der Erfolg der Harzer Wandernadel zeigt, wie einfach Natur erlebbar gemacht werden kann. Weiter so!

7. Stellen Sie sich vor, für den Landkreis Harz steht eine Million Euro zur freien Verfügung: Wofür würden Sie das Geld einsetzen?

Ich würde einen Ideenwettbewerb mit anschließender Abstimmung unter der Bevölkerung starten, wofür die Million nachhaltig ausgegeben werden soll.

Ob nun für Bildungsförderung von Kita bis Hochschule, die Unterstützung der Feuerwehren, Baumpflanzaktionen oder den Ausbau der Radwegeinfrastruktur - ich bin überzeugt, es werden sich zahlreiche wichtige Projekte finden, bei welchen das Geld gut angelegt wäre.